

# Orientierungsreise ins Innere

In ihrem ersten Roman „Ein Traum von Elias“ greift die Bad Windsheimer Autorin **NICOLE PASKOW** spirituelle Lebensfragen auf.

VON ANNA FRANCK

**W**er bin ich? Wer sind wir? Wie können wir sicher sein, dass wir wirklich sind? Sind wir das, was wir sehen? Oder das, was wir fühlen? Vielleicht das, was wir hören? Oder riechen? Können wir uns auf unsere Sinne verlassen? Und wer ist das, der das fragt? Mit solchen Fragen beschäftigt sich die Bad Windsheimer Autorin Nicole Paskow in ihrem ersten Roman „Ein Traum von Elias“, in dem sie sich mit ihrer eigenen Geschichte auseinandersetzt, aber auch ihre Erfahrungen als Betrachterin des Lebens einfließen lässt.

Die 45-Jährige, deren Vater der bekannte bulgarische Schriftsteller Viktor Paskow ist, kam schon als Kind mit Literatur in Berührung. „Ich war früh mit Sprache und kreativem Selbstaussdruck konfrontiert.“ Standen sonst Poesie und Kunstgeschichten in ihrem Fokus, erkannte sie später ihr eigentliches Thema: philosophische und spirituelle Lebensfragen. „Elias ist eine Mischung aus beidem“, findet Paskow. Literatur mit Handlung – nämlich ihrer Lebensgeschichte – treffe in dem Buch auf eine Betrachtung des Lebens, der Fragen zugrunde liegen, beispielsweise: Wie setzt sich Realität überhaupt zusammen?

## Inspiration Leben

Das Leben selbst ist Paskows größte Inspiration. „Ich habe mich mein Leben lang für Fragen interessiert wie: Was ist der Mensch? Was ist das Leben? Welche Möglichkeiten habe ich in diesem Leben?“, erzählt die 45-Jährige. Ihre Elternzeit habe Paskow vor einigen Jahren dafür genutzt, um ihren Blog Radical Now zu starten und ihre Erfahrungen und Gedanken zum Leben festzuhalten. Ein Prozess der Selbsterforschung begann. Was für andere tanzen, malen oder reden ist, sei für sie das Schreiben. „Dann hat es sich so ergeben, dass aus Lesern Klienten wur-



Der Bad Windsheimer Autorin Nicole Paskow wurde das Schreiben bereits in die Wiege gelegt, nun hat sie ihren ersten Roman veröffentlicht.

den“, erklärt die 45-Jährige, die heute als Coach arbeitet und so Menschen hilft, Ordnung in ihr Inneres zu bringen und sich zu orientieren. „Um die Innenwelten geht es mir letzten Endes.“ Oft verliere man sich im Außen und suche Lösungen in der Welt, dabei würden diese in einem selbst schlummern. Ein Blick in die Medien zeige beispielsweise worauf die Aufmerksamkeit liegt, dass Gefühle gern unterdrückt werden und viele nach Vorstellungen leben, die nicht die eigenen sind. „Erst im Einlassen auf sich selbst als einzigartige Erfahrungswirklichkeit, die sich nicht an vorgegebenen Systemen orientiert, kann sich die Freiheit, die Kreativität, Tiefe und Schönheit des Lebens entfalten“, meint Paskow.

Die Idee zu „Ein Traum von Elias“ sei vor rund drei Jahren entstanden. Ein Buch zu schreiben sei kein Entschluss gewesen, sondern „einfach passiert“. Das Werk beschreibe die Suche nach sich selbst, nach Heimat, ein Abstieg in die Abgründe und der Aufstieg ins eigene Licht.

Erste Rückmeldungen von Lesern auf ihrer Internetseite ergaben nahezu einheitlich, dass die Geschichte diese „sehr eingesaugt“ hat und sie im Anschluss selbst auf Orientierungssuche gingen. Dann entscheide es sich: „Entweder der Leser ist frustriert, weil er es nicht in seinem Sinne findet und legt das Buch letztlich wieder weg. Oder er lässt sich darauf ein und entdeckt etwas, was in ihm entsteht.“ Eine Leserin habe gesagt

„ein Buch wie eine Therapie“. Ein spannender Ansatz, wie die Schriftstellerin findet. „Weil es einen eben mit Gefühlen konfrontieren kann, denen man sich im Alltag weniger stellen würde“, es ziehe in eine Tiefe, der man sich freiwillig wohl nicht stellen würde. Empfehlen würde Nicole Paskow das Buch jedem Menschen, der schon angefangen hat zu zweifeln, dass sein Blick in die Welt schon alles ist und angefangen hat in sich hineinzuschauen, dem der Blick ins Innere also nicht ganz fremd ist.

## INFO

Ein Traum von Elias von Nicole Paskow, 16,90 Euro, ISBN: 978-3-941973-30-5, Noumenon Verlag, käuflich im Buchhandel oder Internet